Bonner Rundschau

Bonn -

Was tun, wenn der Partner trinkt, das Kind an Asthma leidet oder man selbst an Brustkrebs erkrankt ist? Viele Menschen fühlen sich mit ihren Sorgen alleine gelassen. Abhilfe schaffen kann da der Besuch einer Selbsthilfegruppe.

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und Bonner Selbsthilfegruppen luden am Samstag zum Infotag unter dem Motto „Schon mal an Selbsthilfe gedacht?“ ein. 31 Vereine hatten ihre Stände auf dem Münsterplatz aufgebaut und informierten über Krankheiten wie AD(H)S bei Erwachsenen, Alzheimer und Alkoholismus.

Kaum Andrang beim Stand für Suchtkranke und Angehörige

Im Zelt der deutschen Herzstiftung und der Defibrillator Selbsthilfegruppe konnten Interessenten ihren Blutdruck messen lassen, die Schilddrüsen-Liga bot eine Sonographie-Untersuchung der Schilddrüse durch einen Facharzt an. Großer Beliebtheit erfreute sich bei den großen und kleinen Besuchern besonders der Stand des Verbandes alleinerziehender Mütter und Väter, der Waffeln verkaufte und mit einem Kinderprogramm warb.

An andere Stände verirrten sich nur wenige Besucher: „Alkoholismus und Drogen sind nach wie vor Tabuthemen“, so Stephan Gerhard vom Kreuzbund, einer Selbsthilfegruppe für Suchtkranke und ihre Angehörige. „Der Andrang ist daher sehr verhalten. Viele Besucher nehmen sich nur einen Prospekt und gehen schnell wieder, andere behaupten, jemanden zu kennen, der betroffen ist.“ Gerhard hofft, dass Hilfesuchenden die Gruppe trotzdem im Hinterkopf bleibt. Durch die wöchentlichen Treffen hätten viele Erkrankte den Weg aus der Sucht gefunden, darüber hinaus seien durch die gemeinsamen Unternehmungen auch Freundschaften entstanden.

Mehr als 180 Gruppen in Bonn

Dass Selbsthilfegruppen mehr als Kaffeekränzchen im Stuhlkreis sind, findet auch Gabriele Kuchem-Göhler von der Selbsthilfe-Kontaktstelle Bonn: „In Selbsthilfegruppen sehen Betroffene, dass sie nicht alleine sind und können Erfahrungen mit Gleichgesinnten austauschen. Daher leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Heilung von Krankheiten und werden von der Krankenkasse zum Glück finanziell unterstützt.“

Seit 30 Jahren vermittelt die Selbsthilfe-Kontaktstelle Hilfesuchende in bestehende Gruppen, hilft bei der Gründung neuer und bietet finanzielle Unterstützung und Hilfe bei der Suche nach Räumen: Inzwischen stellt sie 43 Selbsthilfegruppen in Bonn Räumlichkeiten zur Verfügung. Auch im Bereich Migration biete die Selbsthilfe Beratungsmöglichkeiten, ergänzt Oberbürgermeister Ashok Sridharan, der die Schirmherrschaft für den Selbsthilfetag übernommen hat, und hofft, viele Hilfesuchende zum Eintritt in eine der mehr als 180 Selbsthilfegruppen in Bonn bewegen zu können.
– Quelle: http://www.rundschau-online.de/27857668 ©2017